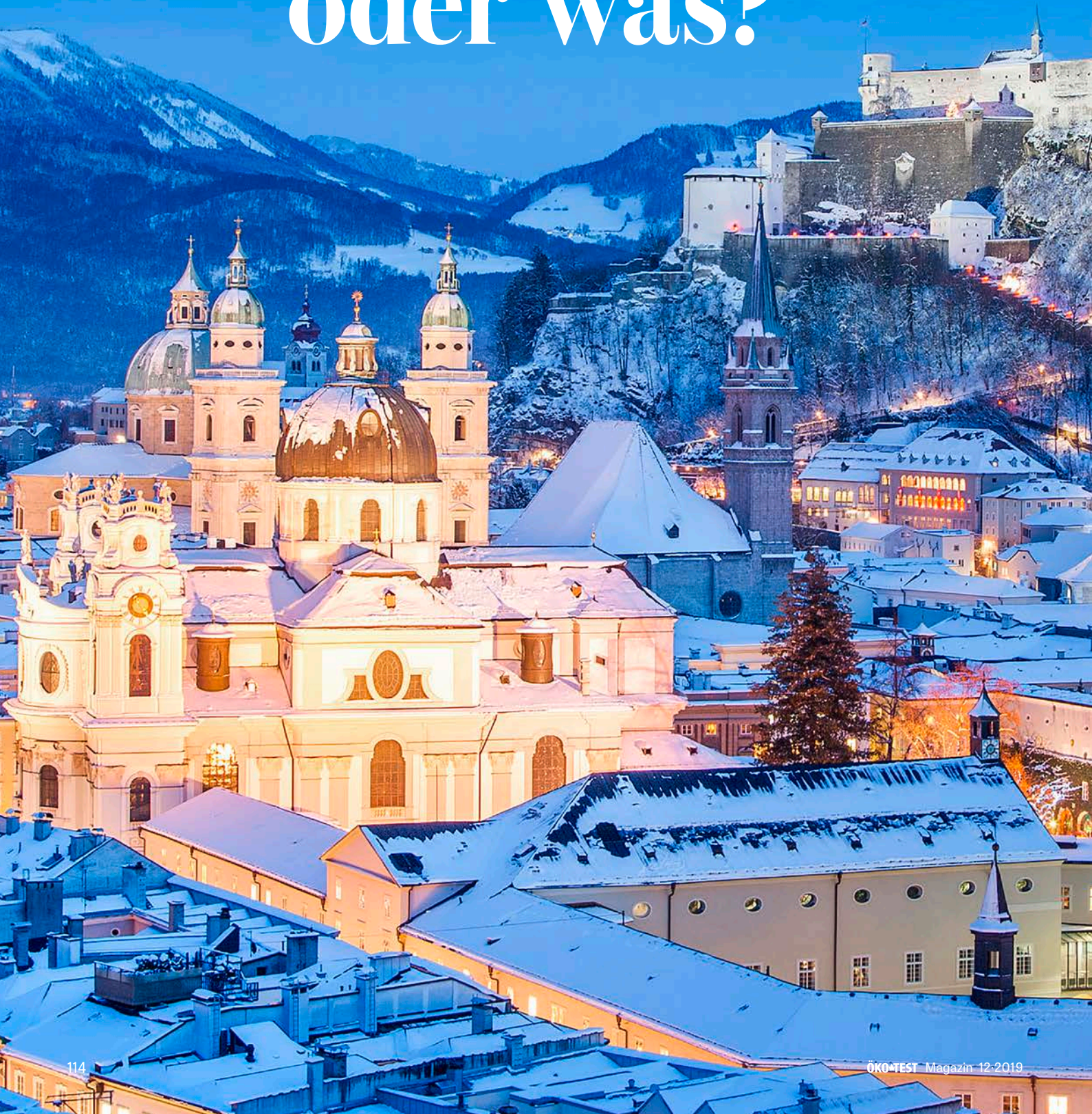


Alles Mozart oder was?



Die Lonely-Planet-Experten haben Salzburg für 2020 zum weltweit attraktivsten Städtereiseziel gekürt. Also nichts wie hin, am besten schon im Januar zur Mozartwoche unter der Intendanz von Rolando Villazón.

TEXT: HANNAH GLASER

A

Ach, Salzburg – was geht einem da nicht alles durch den Kopf, die Festung und der Dom, der Jedermann, die Mozartkugel, die Nockerln – und natürlich die Musik. Wolfgang Amadeus, der berühmteste Sohn der Stadt, ist allgegenwärtig, nicht nur als Statue auf dem Mozartplatz, nicht nur musikalisch in Kirchen und Konzertsälen, auch jeder Pflastermaler hat einen Mozart im Repertoire, und jedes Restaurant hat irgendwas mit Mozart auf der Speisekarte. 35 Jahre ist er nur geworden (und davon war er zehn Jahre auf Reisen), doch sein musikalischer Output hält Fans, Wissenschaftler und Künstler auf der ganzen Welt bis heute in Atem, immerhin 264 Jahre nach seiner Geburt.

Mozarts Geburtstag am 27. Januar begeht die Stadt Salzburg schon seit jeher mit einer „Mozartwoche“. Doch erst jetzt sorgt sie richtig für Schlagzeilen, denn ihr neuer Intendant ist seit 2019 Rolando Villazón, offizieller Mozart-Botschafter und der größte Fan des Komponisten. Schon lange wandelt er auf seinen Spuren, hat seine Arien gesungen, seine Briefe und Schriften studiert und dabei einen Seelenfreund gefunden. Und wenn Villazón mit der ihm eigenen Emphase „Mozart lebt“ in den Saal ruft, dann glaubt man ihm aufs Wort, und

seine Begeisterung ist ansteckend: „Mozart ist ein Musiker, ein Denker, ein Mensch, so reif und kindisch, so analytisch und so spontan, so komplex und doch praktisch, so feinsinnig und derb; seine Musik beglückt uns alle in guten und in schlechten Momenten.“

Robert Wilson inszeniert Mozarts Version des Messias

Vieles davon kann man auch von Rolando Villazón sagen, und wer ihn jemals auf der Bühne erlebt hat, der weiß, dass er mit der Intensität seiner Darstellung imstande ist die Welt anzuhalten. Nun singt er zwar nicht in Salzburg, aber mit der Leidenschaft und Hingabe, mit der er seine Rollen gestaltet, gestaltet er auch das Festivalprogramm und lässt Mozarts Werke an vielen Orten funkeln. Bei jeder Veranstaltung ist er dabei, bei etlichen führt er Regie, andere moderiert er, und wenn er mal nur als Zuschauer im Publikum sitzt, erkennt man ihn unschwer selbst im Dunkeln an seinem Lachen und seinen Beifallsrufen.

Im Januar 2020 geht Villazóns Reise durch Mozarts musikalischen Kosmos in ihr zweites Jahr, und auch diesmal sind klangvolle Namen mit von der Partie. Maestro Barenboim tritt als Pianist auf →

Foto: canadastock/Shutterstock



1 Rolando Villazón hat die Liebe zu Mozart gepackt.

2 Barbara Heuberger liebt ihr Marionettentheater.

3 Am Mozartplatz 8 wohnte einst Mozarts Liebste, Constanze.

und dirigiert die Wiener Philharmoniker. Radek Baborák, einer der berühmtesten Hornisten unsere Tage, interpretiert alle vier Hornkonzerte Mozarts. Kultregisseur Robert Wilson, der seit vier Jahrzehnten das amerikanische und europäische Theater belebt und bezaubert, inszeniert Mozarts Fassung des Messias. Spannend zu erleben, was er sich dazu einfallen lässt, gerade hat er im Düsseldorfer Schauspielhaus Kiplings Dschungelbuch in einen szenischen Comic-Strip verwandelt. Villazóns Liebe gehört aber auch den kleinen, schrägen Events jenseits der großen Bühnen wie den sieben Dramoletten „Mozart Moves“ oder dem Marionetten-Zauber „Pùnkittiti“ (Kasten Seite xx).

Aus seiner mexikanischen Heimat bringt er die „Loteria Mozartiana“ mit, eine Art Bingo mit Bildern und musikalischer Begleitung. Und am 27. Januar wird Villazón mit Sombrero und seinen Kumpanen von Los Mariachis Negros vor dem Geburtshaus Mozart ein Ständchen bringen, und die Hunderte Fans, die kommen um mitzufeiern, mit großem Spektakel auf den Meister einschwören wie ein Coach beim Footballmatch.

Doch die Stadt Salzburg ist auch jenseits von Mozart und Villazón ein Ereignis. Ihren Namen und ihren Reichtum verdankt sie dem Salz, das hier schon 400 vor Christus im großen Stil abgebaut wurde und viele Jahrhunderte lang für Wohlstand sorgte. Ihre Schönheit verdankt sie den Kirchenfürsten, den Fürsterzbischöfen, die fast ein Jahrtausend herrschten und vom Ehrgeiz besessen waren, ein prachtvolles Rom des Nordens zu erschaffen. Heute gilt die Stadt an der Salzach mit ihren Kirchen, Brunnen, Schlössern und fürstlichen Parks als Perle der barocken Baukunst und wurde 1997 in die Unesco-Liste des Weltkulturerbes aufgenommen.

Das beste Backendl aller Zeiten – natürlich bio

Und so flanirt man durch die engen Gassen, vorbei an lauschigen Arkadenhöfen, bestaunt die herausgeputzten Häuser und schmiedeeisernen Zunftzeichen, verspeist in der Goldgasse das beste Backendl aller Zeiten (natürlich bio - nirgendwo in ganz Europa gibt es eine Bio-Bauerndichte wie im Salzburger Land) und spaziert später vielleicht im sanften Schneetreiben über

Den Kirchenfürsten und ihren italienischen Baumeistern verdankt die Stadt ihre Eleganz und Einzigartigkeit.



2



3

den historischen Sebastiansfriedhof. Dort liegen unter mächtigen Bäumen einige Mozarts begraben wie Ehefrau Constanze nebst ihrem zweiten Gatten, dem dänischen Diplomaten Georg Nissen, der die erste von unzähligen Mozart-Biographien verfasste.

Zum Aufwärmen muss man sich nun dringend ins Café Tomaselli begeben, Österreichs ältestes Kaffeehaus mit Zeitungen vom Tage, ganz analog im Zeitungsstock, und mit Torten, Schnitten und Strudel zum Niederknien. Wenn für den Abend noch nichts geplant ist, schaut man anschließend im Mozarteum vorbei, jener Kunsthochschule, in der die Besten der Besten studieren. 500 Lehrer unterrichten hier 1.500 Studierende aus der ganzen Welt, und weil sie alle auch das Auftreten vor Publikum üben müssen, gibt es übers Jahr 700 öffentliche Veranstaltungen, fast alle gratis. Das Programm steht auf der Webseite, aber „man kann auch einfach so vorbeikommen“ sagt Mozarteum-Guide Susanne Prucher, „irgendwas ist immer“. Mal bringt die Bläserphilharmonie Werke von Verdi zu Gehör, mal spielen die Dozenten ein Motivationskonzert für ihre Schü-

ler, mal zeigt die Abschlussklasse Schauspielmonologe, Songs und Ensembleszenen, oder man kann dem Geiger Maxim Vengeroov beim Einzelcoaching zusehen – alles bei freiem Eintritt.

Bei so viel geballter Kultur empfiehlt sich zwischendurch ein Tag Frischluft zum Runterkühlen der Synapsen. Dafür startet jeden Morgen um 8.30 Uhr der kostenlose Shuttlebus am Mirabellplatz und bringt die Gäste in einer Stunde nach Flachau mit seinen drei Skibergen. Dort warten 40 km geräumte Wanderwege mit fünf idealen Tageswanderungen (6–10 km), man kann Schneeschuh-Touren buchen und hat 120 Pistenkilometer zur Auswahl. Für den nächsten Winter 2020/21 ist übrigens ein neuer Superlift in Planung, eine 10er-Gondelbahn, die das Skigebiet noch mal vergrößern wird. Die Gondel gibt auch der neuen Mittelstation ihren Namen: „Flying Mozart“.



Tipps für den perfekten Salzburg Aufenthalt auf der nächsten Seite



Höhepunkte der Mozart-woche 2020

Eine subjektive Auswahl für Fans und Einsteiger

Eröffnungskonzert am 23. Januar 15 Uhr im Großen Saal der Stiftung Mozarteum

Warum: Weil die Musik beglückt und Rolando Villazón moderiert.
salzburgerfestspiele.at/haus-fuer-mozart

Mozarts Oper Nozze di Figaro am 24. und 26. Januar in der Felsenreitschule

Warum: Wegen Regula Mühlemann als Susanna. Und weil das Ambiente spektakulär ist.
salzburgerfestspiele.at/felsenreitschule

Pünktititi am 25. und 31. Januar und 2. Februar im Marionettentheater

Warum: Weil diese Puppen keinen kalt lassen. marionetten.at

Mozart Moves, Sieben Dramolette am 27. und 30. Januar und 2. Februar im Landestheater

Warum: Weil es ein kreativer Spaß wird, wenn Tänzer und Schauspieler Mozarts Bläserdivertimenti in Szene setzen.

salzburger-landestheater.at

Im Gespräch: Rolando Villazón und Andreas Ottensamer am 29. Januar im Mozarteum

Warum: Villazón garantiert Tiefgang und lässt sein Gegenüber glänzen. Andreas Ottensamer ist einer der besten Klarinettenisten auf dem Globus und auch sonst ziemlich attraktiv.



Genießen

Café Bazar

Schon Hugo von Hofmannsthal, Stefan Zweig, Thomas Mann, Marlene und Arthur Miller saßen hier bei Kaffee und Mehlspeisen.

Schwarzstraße 3
Mo–Sa 7.30–19.20, So 9–18 Uhr

cafe-bazar.at

Café Tomaselli

Hier wird Kaffeehauskultur gelebt, über 20 Torten, darunter alle Klassiker von der Sacher- bis zur Esterhazytorte.

Alter Markt 9
Mo–Sa 7–19, So 8–19 Uhr

tomaselli.at

Gasthof Goldgasse

Salzburger Küche vom Feinsten, Spezialität: Backendl im Kupfertopf und Salzburger Nockerln, 1 Haube im Gault Millau, Slow Food-Mitglied.

Goldgasse 10
tägl. 7–23 Uhr

gasthofgoldgasse.at

Andi Hofer Weinstube

Einst ein Zunfthaus der Steinmetze und Maurer, seit 1874 ein Gasthaus, rustikal und urgemütlich.

Steingasse 65
Mo–Sa 18–01 Uhr, So geschl.

diweinstube.at

My Indigo

An der Staatsbrücke auf der Altstadtseite, köstliche Asiaküche, auch zum Mitnehmen

Rudolfskai 8
Mo–Sa 11–22, So 12–21 Uhr

myindigo.com



Mozart in Salzburg

Geburtshaus

Zählt zu den meistbesuchten Museen der Welt. Auf drei Stockwerken erfährt man alles über sein Leben, original sind u. a. die Kindergeige und das Clavichord, an dem Mozart auch die Zauberflöte komponierte – sowie der Ausblick aus dem Wohnzimmer auf den ehemaligen Fischmarkt.

mozarteum.at/museums/mozarts-geburtshaus

Mozart Wohnhaus

Im „Tanzmeisterhaus“ am Makartplatz ist Mozarts originaler Hammerflügel zu sehen, eine Multivisionsschau über sein Leben, und noch bis zum 9. Februar die Ausstellung zum 300. Geburtstag des Mozart-Vaters: „Leopold Mozart. Musiker-Manager-Mensch“.

mozarteum.at/museums/mozart-wohnhaus

Autographen-Tresor

Im Rahmen einer Spezialführung erläutert die Bibliographin und Mozart-Expertin Dr. Johanna Senigl die Pretiosen unter Glas. Die Handschriften und Briefe von Leopold, Wolfert und Nannerl sind auch online einzusehen.

dme.mozarteum.at/DME/briefe/doclist.php



TIPPS

für den Aufenthalt in Salzburg



Mozart-Shopping

Es gibt nichts was es nicht gibt mit Mozarts Konterfei. Und wenn es Mozartkugeln sein sollen, dann bitte nur das Original vom Fürst im blauen Papier – handgemacht, ohne Konservierungsstoffe und immer frisch. original-mozartkugel.com



Schlafen

Altstadthotel Wolf

Unweit vom Mozartplatz, sehr ruhig, seit 1899 im Familienbesitz, EZ ab 98 Euro, DZ ab 148 Euro, inklusive Frühstücksbuffet. hotelwolf.at

Star Inn Hotel Zentrum

Modernes Haus mit großen Zimmern und gutem Frühstücksbuffet; durch einen 130 Meter langen Fußgängertunnel, der den Mönchsberg durchquert, ist man in 10 Gehminuten beim Großen Festspielhaus. EZ ab 79 Euro, DZ 95 Euro bis 169 Euro (Sommerfestspiele). starinnhotels.com

Hotel Stein

Luxuriöses Designhotel direkt an der Staatsbrücke gegenüber der Altstadt, Traumblick von der Frühstücksterrasse im 8. Stock. DZ 116 Euro bis 648 Euro (Sommerfestspiele). hotelstein.at

Täglich aktualisierte Informationen: salzburg.info



Begegnen Sie Menschen
und ihrer Kultur

Studiosus

Kataloge: 00 800/24 01 24 01
www.studiosus.com

Intensiver**leben**